

Plädoyer für Vertrauen in die Politik

KIRCHENTELLINSFURT. Im Alter von 25 scheut man sich nicht vor heißen Eisen. Das dachte sich wohl auch der Gewerbeverein Kirchentellinsfurt. Gastrednerin beim Neujahrsempfang im Jubiläumsjahr war Annette Widmann-Mauz, die im voll besetzten Rittersaal über »Vertrauen – Basis für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft« sprach.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Bunds der Selbstständigen, Marc Wolf, und einem Grußwort von Bürgermeister Bernhard Knauss ließ die CDU-Bundestagsabgeordnete und parlamentarische Staatssekretärin im Gesundheitsministerium die Gäste dann allerdings eine halbe Stunde warten, bis sie sich dem Thema näherte, auf das viele gewartet hatten: der Vertrauensverlust in die Politik allgemein und speziell in den Bundespräsidenten.

Der Name Wulff fiel nicht, dennoch war klar, wen die Referentin im Sinn hatte, als sie von Vorbildfunktion und »hohen moralischen Erwartungen« sprach



Annette Widmann-Mauz im Gespräch mit Marc Wolf, dem Vorsitzenden des Gewerbevereins Kirchentellinsfurt (links) und Bürgermeister Bernhard Knauss. GEA-FOTO: SEL

und von Verhaltensweisen, die »juristisch belanglos, aber für die Wahrnehmung verheerend sind«. Sie forderte Courage, um Fehler einzugestehen, und eine neue Fehlerkultur in der Politik, um »aus dem eigenen Scheitern zu lernen«.

Zuvor hatte sie in mit Bezug auf Senecas »Zwei Dinge verleihen der Seele am

meisten Kraft: Vertrauen auf die Wahrheit und Vertrauen auf sich selbst« in einem Parforce-Ritt durch die Wirtschafts- und Finanzpolitik Gründe aufgezählt, warum Vertrauen in Politik, Ökonomie und Gesellschaft weiter gerechtfertigt sind: niedrige Arbeitslosigkeit, sinkende Neuverschuldung und die Chancen auf

sinkende Sozialversicherungsbeiträge. Sie erläuterte auch, warum es sich trotz Vertrauenskrise gerade für Deutschland lohne, am Euro festzuhalten. »Wir blieben von einer Aufwertung und der Verteuerung der Exportgüter verschont.«

Zügel für den Markt

Deutlich sprach sich Widmann-Mauz für die Soziale Marktwirtschaft und ein Ende des ungezügelteten Markts aus. »Staatliche Deregulierungen haben in eine gefährliche Sackgasse geführt«, sagte sie. Die CDU-Parlamentarierin zeigte sich auch als Anhängerin einer Finanztransaktionssteuer. Es sei nicht einzusehen, warum jedes Geschäft mit Mehrwertsteuer belegt werde, nur Finanztransaktionen nicht.

Nach dem Vortrag leitete das Böblinger Duo Jaqueline Kleih (Gesang) und Leopold Hartsch (Flügel) mit anspruchsvoller Lounge-Musik zum gemütlichen Zusammenstehen über. (sel)